

## Lohnerhöhungen in der Kriegsindustrie.

Wie die Arbeiterzeitung meldet, wurden in der Frage der Lohnerhöhung für die in der Kriegsindustrie beschäftigten Arbeiter in Wien und Niederösterreich mehrfache Zugeständnisse erzielt. Es war, wie das Blatt schreibt, nicht möglich, für die vielen beteiligten Branchen ordentliche Verträge in so kurzer Zeit abzuschließen. Man mußte daher zunächst ein Provisorium schaffen, um Zeit für die Verhandlungen über die endgültige Regelung zu gewinnen. Es wurde daher zunächst ein vierwöchiges Provisorium geschaffen. Die provisorische Regelung gilt vom 24. d. an für vier Wochen, also bis zu der am 20. Juli endenden Lohnperiode. Sie gilt in Wien und Niederösterreich für die Kriegsleistungsbetriebe jener Branchen, auf die sich der Wiener Arbeitsvertrag vom 12. Februar d. J. erstreckt, ferner für solche Betriebe derselben Branchen, die zwar nicht unter dem Kriegsleistungsactes stehen, aber überwiegend für den Heeresbedarf arbeiten.

In den genannten Betrieben erhalten die Arbeiter in den vier Wochen, die das Provisorium dauert, folgende wöchentliche Lohnzuschläge:

erwachsene männliche Arbeiter, deren Wochenlohn mehr als 100 Kronen beträgt, 14 Kronen; erwachsene männliche Arbeiter mit einem Wochenlohn bis zu 100 Kronen 16 Kronen, außerdem für jedes in der Versorgung des Arbeiters stehende Familienmitglied 6 Kronen; weibliche und jugendliche Arbeiter 10 Kronen.

Innerhalb der vier Wochen, für die das provisorische Abkommen gilt, muß über die endgültige Regelung der gesamten Lohn- und Arbeitsverhältnisse verhandelt werden. Zu diesem Zwecke wird ein besonderer Arbeitsausschuß eingesetzt, der unter dem Vorsitz des Ministers für soziale Fürsorge tagen und aus je drei Vertretern der Unternehmer und der Arbeiter zusammengesetzt wird. Diesem Ausschuss wird auch die Frage der Arbeitszeit zugewiesen.

Ueber die Forderungen der Eisenbahner wurde ausführlich verhandelt. Die Zugeständnisse, die das Ministerium bisher gemacht hat, können, wie die Arbeiterzeitung schreibt, nicht als hinreichend betrachtet werden. Die vereinigten Organisationen werden die Verhandlungen fortsetzen.